

Mac Rewind

Das wöchentliche Magazin für Apple- und Technikfans



Ausgabe 18 / 2007

Inhalt

Editorial	2
Das Magische Auge	3
Tools, Utilities & Stuff.....	7
Bilder der Woche	9
Impressum.....	10



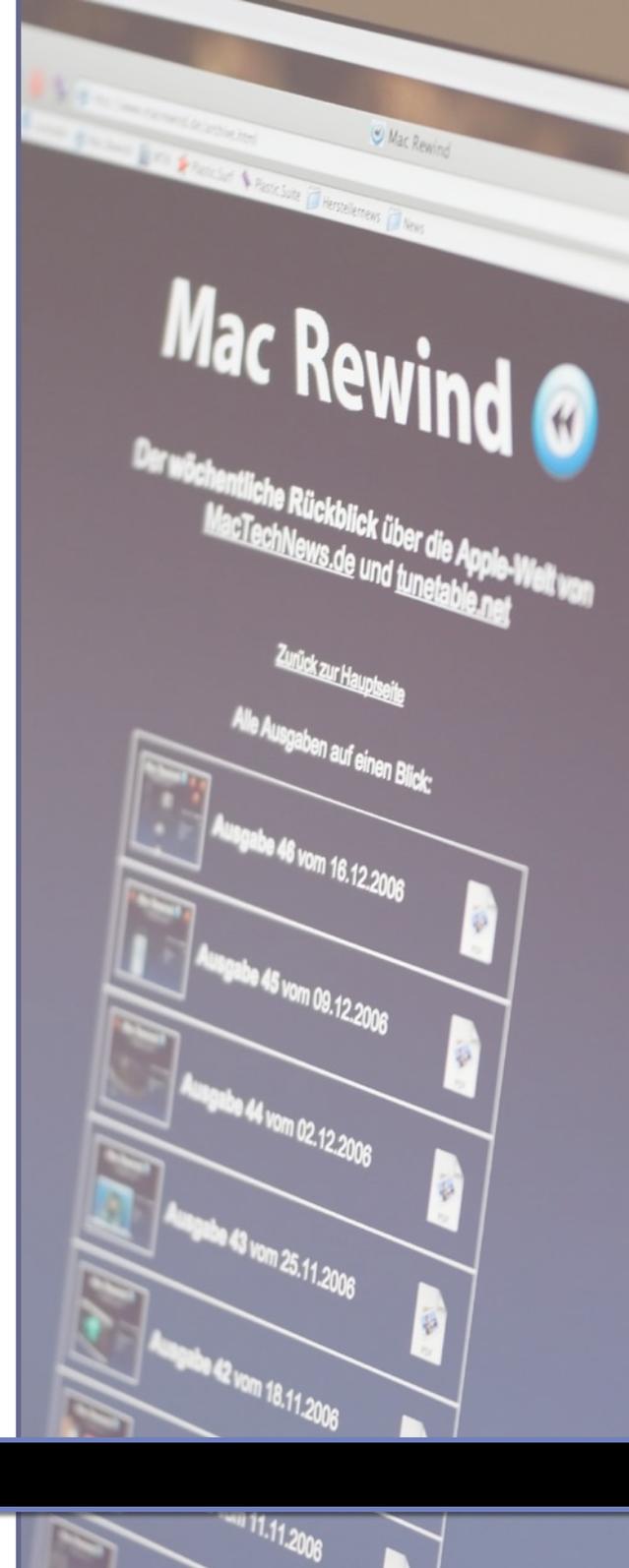
Liebe Leser



Feiertage sind etwas Großartiges. Je nach Anlass gibt es die verschiedensten Ereignisse zu feiern, oder aber, falls man mit dem geschichtlichen Hintergrund des Feiertages nichts am Hut hat, genießt man einfach die freie Zeit. Da der vergangenen Woche aufgrund des Feiertages zum **1. Mai** mal wieder ein Arbeitstag fehlte (und das ausgerechnet wegen dem **Tag der Arbeit**), fällt diese Mac Rewind auch etwas knapper aus als sonst. Dennoch hoffe ich, dass unter den Themen auf den folgenden Seiten etwas für Sie dabei ist.

Viel Spass bei der Lektüre.

Herzlichst Ihr
Frank Borowski
alias sonorman



Das Magische Auge

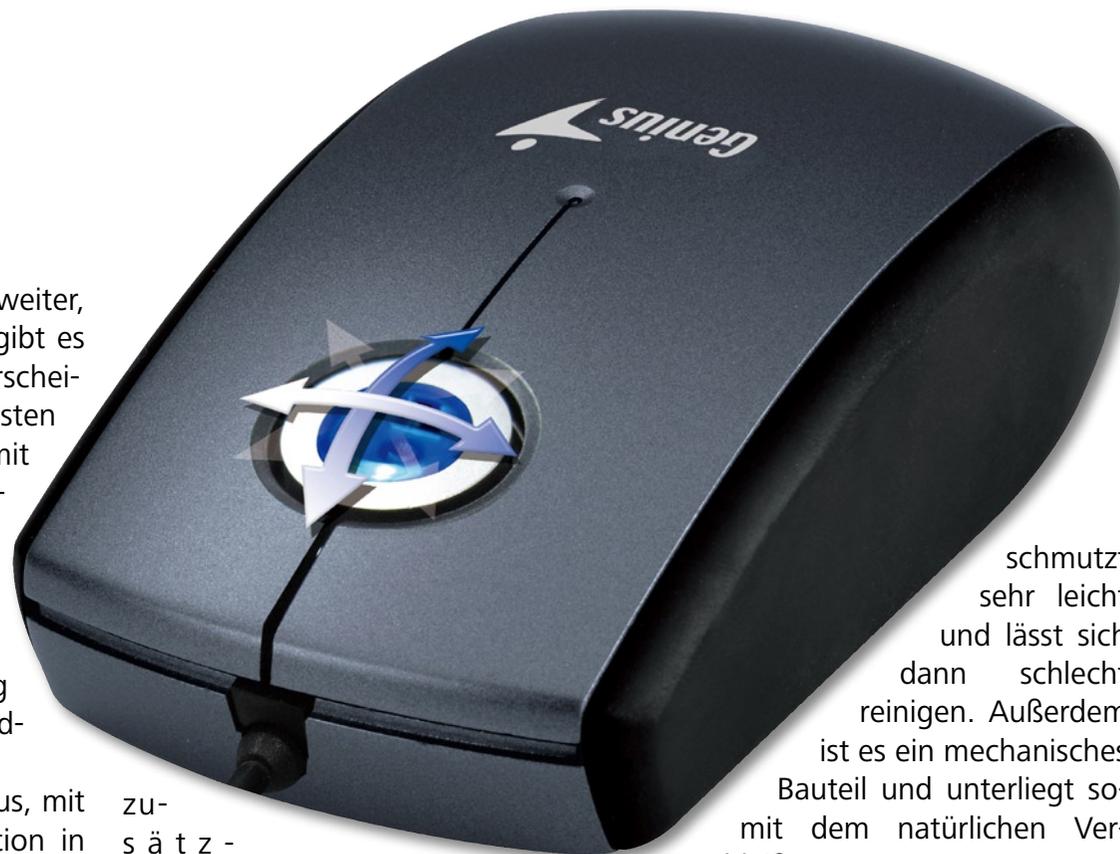
Praxistest der neuen Genius Maus mit "OptoWheel"

Große Innovationen beim wichtigsten Computer-Eingabegerät sind selten geworden. Auch wenn die Computermaus erst Anfang der 80er Jahre des vorigen Jahrhunderts (Jahrtausends!) ihren Siegeszug angetreten hat, ist sie in den wenigen Jahren doch so weit gereift, dass radikale Änderungen im grundsätzlichen Design und der Technik kaum noch stattfinden, was auch damit zusammenhängt, dass die Maus, so wie sie ist, einfach gut ist.

Natürlich existieren eine Menge unterschiedlicher Varianten der Computermaus. Es gibt für jeden Geschmack etwas: Kleine Mäuse, große Mäuse, Eintastmäuse, Vielstastmäuse, ergonomisch ausgeformte Mäuse, klotzförmige Mäuse, bunte Mäuse, ganz schlichte Mäuse, Mäuse mit und ohne Kabel, Mä-

se für Linkshänder und so weiter, und so fort. Aber im Prinzip gibt es nur wenige technische Unterscheidungsmerkmale. Die allermeisten Mäuse arbeiten heutzutage mit einer optischen Abtasteinheit, die entweder mit einer roten Leuchtdiode oder mit einer unsichtbaren Laserdiode den Untergrund abtastet und dadurch die Bewegung des Mauszeigers auf dem Bildschirm ermittelt.

Die klassische Eintastmaus, mit der Apple einst eine Revolution in Sachen einfacher Bedienbarkeit auslöste, spielt heute kaum noch eine Rolle. Zwei Tasten sind meistens das Minimum. Was in der Zeit der Internetbrowser ebenfalls nicht fehlen darf, oder zumindest nicht fehlen sollte, ist ein Scrollrad. Moderne Varianten können dabei mehr, als einfach nur Seiten auf und ab zu scrollen. Seitwärts scrollen ist ebenfalls in den meisten Fällen möglich und eine



zusätzliche Klickfunktion haben auch fast alle Scrollräder.

Das Rad an sich, eine der größten Errungenschaften der Menschheit, ist eigentlich nicht zu verbessern. Scrollräder tun millionenfach zuverlässig ihren Dienst, und doch gehört das Scrollrad zu den Teilen der Maus, an denen in letzter Zeit die meisten Experimente exerziert wurden, denn das Rad hat nicht nur Vorteile. Es ver-

schmutzt sehr leicht und lässt sich dann schlecht reinigen. Außerdem ist es ein mechanisches Bauteil und unterliegt somit dem natürlichen Verschleiß.

Ein Beispiel dafür, wie das Scrollrad weiterentwickelt und verbessert werden kann, ist die in [Ausgabe 31/2006](#) getestete Logitech MX Revolution, deren schweres, metallenes Scrollrad sich elektromechanisch zwischen gerastert und freilaufend umschalten lässt, um unterschiedlichen Anforderungen beim Scrollen gerecht zu werden. Oder die in [Ausgabe 1/2007](#) getestete Saitek Obsi-



dian Maus, die statt eines Scrollrades die Technik der Touchpads verwendet, um ein Scrollen ohne bewegliche Teile zu ermöglichen.

Letzteren Ansatz verfolgt auch die neue **Genius Traveler 355 Laser**. Mit einem neu entwickelten optischen Sensor, "OptoWheel" genannt, will Genius dem Mousrad eine neue Alternative hinzufügen.

Auspacken

Die Genius Traveler 355 Laser kommt in einer üblichen Pappschachtel, die neben der Maus – bei der es sich übrigens um eine kabelgebundene Variante für den USB-Port handelt – noch eine Bedienungsanleitung in vielen verschiedenen Sprachen und eine Treiber-CD für Mac und Windows beiliegt. Erste Erkenntnis beim Auspacken: Diese Genius gehört zu den sehr kleinen Vertretern ihrer Spezies. Klar, schließlich handelt es sich um eine Maus für unterwegs, daher ja auch das "Traveler" im Namen. Neben einer Logitech MX1000 liegend wirkt sie wie eine Version für Kinder, aber genau an diesem Punkt scheiden sich die Geister. Der Eine mag größere Mäuse, welche die gesamte hohle Hand ausfüllen und tragen, Andere wiederum bevorzugen sehr kleine Mäuse, die praktisch nur

mit den Fingerspitzen berührt und geführt werden. Die Genius ist also eher etwas für letztere Gruppe, oder für diejenigen, die eine kleine Mobilmaus suchen.

Die Verarbeitung ist sehr gut. An der Unterseite ist neben den Gleitpads und der Vertiefung für den Lasersensor nichts zu sehen. Die Genius ist eine Drei-Tasten-Maus.

Installation und Betrieb

Als Mac-User bin ich echtes Plug&Play gewöhnt und will mich nicht lange mit Treiberinstallationen herumärgern. Eine Maus sollte in dieser Hinsicht überhaupt kein Problem darstellen, also angesteckt und sehen was passiert.

Nach dem Anschließen erstrahlt das "OptoWheel" sofort in trendigem Blau und leuchtet fortan die ganze Zeit, solange der Mac in Betrieb ist. Im Ruhezustand erlischt die LED, wobei sich der Mac dann auch nicht durch eine Bewegung der Maus aufwecken lässt. Die schnellen Bewegungen des Mauszeigers machen klar, dass die Genius mit einer höheren Auflösung als meine MX1000 arbeitet. 1600 DPI gibt der Hersteller an, was für die allermeisten Anwendungen mehr als genug sein dürfte. Eine Besonderheit der

Genius ist, dass sich ihre Auflösung durch gleichzeitiges Drücken aller drei Tasten auf 800 DPI reduzieren lässt, was für normale Anwendungen besser geeignet ist, als die 1600 DPI, die eher für schnelle Spiele sinnvoll sind. Da die Mausfunktion mit dem von mir favorisierten Maustreiber "**SteerMouse**" jedoch von anfang an ausgezeichnet arbeitete, habe ich darauf verzichtet, den Genius-Treiber zu installieren, wodurch ich das Umschalten der Auflösung allerdings nicht testen konnte. Ich gehe davon aus, dass damit keine weiteren Besonderheiten verbunden sind, außer dass der Mauszeiger dann eben langsamer wird.

Was mir als überzeugtem Schnurlosmauser sofort unangenehm auffiel, war das Kabel. Auch hier gibt es wieder zwei Gruppen von Anwendern. Die Einen schwören auf das Kabel, andere möchten nie wieder eine Strippe im Weg haben. Das Kabel der Genius ist recht dünn, aber leider auch ein klein wenig zu steif, so dass es mir mehrmals in die Quere gekommen ist. Zieht man es allerdings etwas glatt und achtet auf eine gute, unbehinderte Kabelführung, werden Kabelbefürworter damit nicht die geringsten Probleme haben.

maconcept

fmX/07 Promos

modo 203

modo 203 boxed engl.
fmX/07 Preis 654,50 € inkl. MwSt.

Angebot gilt nur fuer 2 Lizenzen pro Kunde!



Wacom Intuos3

Wacom Intuos3 A6 wide
fmX/07 Preis 235,00 € inkl. MwSt.

Wacom Intuos3 A5 wide
fmX/07 Preis 399,00 € inkl. MwSt.

Wacom Intuos3 A4 reg.
fmX/07 Preis 459,00 € inkl. MwSt.



Simplygon Einfuehrungsangebot

Simplygon Maya plug-in
fmX/07 Preis 789,00 € inkl. MwSt.

Simplygon 3DS Max plug-in
fmX/07 Preis 789,00 € inkl. MwSt.

Simplygon Standalone
fmX/07 Preis 1.000,00 € inkl. MwSt.



Bundles

MacBook Pro 15.4" 2.33GHz
mit 2GB RAM, Tucano Second Skin Tasche
und modo 203
fmX/07 Preis: 3.135,00 € inkl. MwSt.

Diese Angebote sind bis zum 09.05.07 gueltig.
Alle Preise inkl. MwSt. zzgl. Versand.
Preisaenderungen und Irrtuemer vorbehalten.

t. +49 6151 151014 - www.maconcept.de



Kommen wir zur Hauptattraktion der Genius Traveler 355 Laser, dem "Magischen Auge". Im Gegensatz zur vorhin erwähnten Saitek Obsidian Maus soll in der Genius kein Trackpad-Derivat, sondern ein vollkommen neu entwickelter optischer Sensor die Fingerbewegungen analysieren und in die entsprechenden Befehle umsetzen. Und ich muss sagen, das klappt erstaunlich gut. Besser als mit der Saitek, deren Sensorfeld bei weitem nicht so empfindlich ist und deutlich mehr Eingewöhnungszeit erfordert. Vertikales und horizontales Scrollen funktioniert weitgehend einwandfrei und ein weiterer Vorteil der Genius gegenüber der Saitek ist, dass die Tastenfunktion des "OptoWheels" auf herkömmliche mechanische Weise mit einem kleinen Schalter funktioniert, so wie bei der linken und rechten Maustaste. Das erfordert deutlich weniger Gewöhnung.

Ein Nachteil der optischen Lösung ist, dass es keine Rasterung, wie bei den meisten mechanischen Mäusrädern gibt. Seitenweises Blättern per "OptoWheel" ist daher manchmal etwas zu sprunghaft und ungenau, wahrscheinlich aber mit etwas Feinjustage im Maustreiber und etwas

Gewöhnung schon bald kein Problem mehr. Der Genius Treiber bietet dazu auch eine "Quick-Roll-Funktion", die per mittlerem Mausklick aktiviert werden kann und beim seitweisen Scrollen behilflich sein soll.

Fazit

Das Rad kann nicht jeden Tag neu erfunden werden, soviel steht fest. Gutes und bewährtes zu verbessern ist nicht leicht und auch die Genius Traveler 355 Laser schafft diesbezüglich keine Revolution, sondern nur eine weitere Option. Der Sensor funktioniert ausgezeichnet, sogar besser, als jener der Saitek Obsidian. Ein Verschmutzen ist mit dem "OptoWheel" weitgehend ausgeschlossen, auch wenn in die Spalte zwischen Sensor und Maustasten durchaus Staub eindringen kann. Mechanischer Verschleiß ist ebenfalls kaum zu erwarten, da müsste man schon sehr raue Fingerspitzen haben. So gesehen erfüllt die Genius all ihre Versprechen.

Für einen ungefähren Straßenpreis ab 25 Euro ist die Genius Traveler 355 Laser auf jeden Fall eine dicke Empfehlung wert. Wer auf kleine, kabelgebundene Tischnager steht, wird begeistert sein. *(son)*

Testergebnisse und Daten:

Genius Traveler 355 Laser

Drei-Tasten-Kabelmaus mit "OptoWheel"

Verarbeitung.....	sehr gut
Ausstattung.....	ausreichend
Bedienung/Ergonomie	ausreichend-gut*
Abtastpräzision.....	exzellent
Praxistauglichkeit.....	gut-sehr gut
Preis/Leistung	sehr gut

*wer kleine Mäuse gewöhnt ist, wird die Ergonomie als sehr gut erachten.

Gesamtergebnis

Hardware.....	sehr gut
Software.....	nicht getestet
Garantie	24 Monate (Austausch beim Händler möglich.)
Listenpreis:	34,90 Euro
Straßenpreis.....	ab ca. 25 Euro

Vertriebsadressen

Deutschland, Österreich und Schweiz, siehe:

www.genius-europe.com



GarageSale

Das intuitive eBay-Tool für Mac OS X

- ▶ eBay-Auktionen erstellen und verwalten
- ▶ Intel-ready (Universal Binary)
- ▶ Smart Groups
- ▶ eingebauter Zeitplaner
- ▶ automatischer Bilder-Upload zu .Mac, FTP oder WebDAV-Server
- ▶ über 60 Designvorlagen
- ▶ eMail-Vorlagen
- ▶ deutscher Support

Versionstracker: ★★★★★ (4,2)
 Macupdate: ★★★★★ (4/5)
 Solution Directory: ●●●●● (5/5)

GarageSale

iwascoding.com/GarageSale

Weitere Infos und Bilder auf der folgenden Seite. ↩



Das Magische Auge:

Die Genius Traveler 355 Laser ist nach Aussage des Herstellers die „weltweit erste Maus mit optischem 4-Wege Scrollrad - ein optischer Sensor tastet die Fingerbewegung ab, somit entfällt das herkömmliche Scrollrad und dessen mechanischer Verschleiß.“

Gleichzeitig dient das in modernem Blau schimmernde Auge als dritte Maustaste, wobei dessen Funktion auf herkömmliche Weise mit einem Drucktaster arbeitet. Das hat sowohl Vor- als auch Nachteile. Der Vorteil ist, dass man sich, was die Taste angeht nicht umgewöhnen muss. Ja es funktioniert sogar besser, als das Klicken mit einem Mäusrad, besonders wenn es sich um ein Kipp-Mäusrad handelt.

Der Nachteil liegt in der hohen Empfindlichkeit des Sensors. Während des Tests ist es mir oft passiert, dass ich neben dem Mausklick auch noch eine Seite vor oder zurück gescrollt habe, weil ich mit dem Finger zugleich eine winzige Bewegung auf dem Sensor ausgeführt habe. Das lässt sich in der Praxis wohl nur durch viel Übung vermeiden.

Gerade für eine Reisemaus (was die Genius, wie der Name verrät, ja auch sein soll) dürfte der Sensor aber ein echter Pluspunkt sein, weil er nicht wie ein Mäusrad hervorsteht und die Maus somit vor Beschädigungen besser geschützt ist.

Technisch gesehen dürfte es sich bei dem "OptoWheel" um nichts anderes, als einen zusätzlichen Maussensor handeln, wie er üblicherweise an der Unterseite des Gehäuses sitzt, um den Mauszeiger zu bewegen. Drehen Sie Ihre Maus mal um und streichen mit dem Finger über den optischen Sensor. Natürlich lässt sich der Mauszeiger auf diese Weise ziemlich exakt bewegen, ähnlich wie mit einem Trackpad, nur das Oben und Unten vertauscht sind.

Meine Vermutung ist, dass es sich bei der blauen Beleuchtung des "OptoWheels" lediglich um eine optische Spielerei handelt, und dass der eigentliche Sensor mit einer unsichtbaren Laserdiode arbeitet, wie sie auch an der Unterseite ihren Dienst verrichtet. Aber blau leuchtend macht das "Magische Auge" natürlich deutlich mehr her.



Tools, Utilities & Stuff

Neues für Mac, iPod & Friends, sowie Meldungen jenseits des Tellerrandes.

Brauchen Sie mehr Speicherplatz? Sind Sie auf der Suche nach dem perfekten Sound am Schreibtisch? Würden Sie gerne Ihre Mignon- und Micro-Akkus schneller laden? Oder sind sie vielleicht gerade wunschlos glücklich? Vielleicht ist trotzdem etwas unter den folgenden Meldungen für Sie dabei.

Vor gerade mal ein paar Wochen wurden die ersten Desktop-Festplatten (3,5"-Format) mit der einer sagenhaften Kapazität von einem Terabyte (oder 1000 Gigabyte) vorgestellt. Auch wenn nicht jeder so gigantische Speichermengen benötigt, ist es doch sehr beruhigend, dass die Festplattentechnik weiterhin so gute Fortschritte in Sachen Speicher-

platz macht. Es ist ja nicht so, dass dafür kein Bedarf bestehen würde.

Wenn Sie zu denjenigen gehören, die nie genug Plattenkapazität haben können und diesen Platz auch gerne außerhalb Ihres Macs in einem kompakten Gehäuse untergebracht haben möchten, dann werden Sie womöglich bei Other World Computing (OWC) fündig. In der Serie der externe Festplatten "[OWC Mercury™ Elite-AL Pro](#)" gibt es jetzt auch ein Terabyte-Modell. Und das auch noch in einem richtig schicken, bestens zum Mac Pro oder Power Mac passendem Alu-Käsereibendesign.

Die Variante mit 1000GB, 7200RPM und 32MB Cache kostet 600 Dollar. Kein Pappenstiel, aber das Topmodelle ihren Preis haben, wissen wir ja. Dafür gibt es dann auch reichlich Anschlussmöglichkeiten. Neben der für diese Platten wohl eher als Notlösung zu bezeichnenden, aber obligatorischen USB 2.0 Schnittstelle, können Sie die Platte auch via

FireWire 400, 800 und eSATA an Ihren Mac ketten. Im Preis enthalten sind Anschlusskabel für sämtliche Verbindungsarten, ein externes Netzteil und ein Alu-Standfuß, sowie Software, wie beispielsweise Prosoft Engineering® Data Backup für OS X.

Wenn Sie der Meinung sind, 1TB werden Sie in Ihrem Leben nicht an Daten zusammenbekommen, können Sie sich natürlich auch unter den kleineren Modellen umschaun. Ab 250 GB für 170 Dollar sind die Platten mit den zuvor genannten Schnittstellen bestellbar.

Von Creative gibt es ein neues Lautsprechersystem mit iPod-Dock. Das bis Redaktionsschluss nicht auf der



deut-
schen
Seite zu fin-

dende "[X-Fi Sound System i600](#)" ähnelt vom Design her ein wenig [Logitechs Z-10](#) Lautsprechern, verfügt jedoch anders als diese über ein separates iPod Dock, eine Fernbedienung und einen 130 Watt Subwoofer.

Für einen besonders guten Klang soll das marketingträchtige "X-Fi" (Extreme Fidelity) System sorgen. Das klingt wichtig und beeindruckend, ist aber letztlich wohl nicht viel mehr, als ein per DSP getunter Frequenz-



gang. Eine große Innovation – etwas nie zuvor Dagewesenes – sucht man vergeblich. Aber immerhin macht das i600 optisch eine ganz ansprechende Figur und mit seinem Preisschild von etwa 600 Dollar bewegt sich das System in für diese Lautsprechergattung recht hohen Preissphären, weshalb man einen recht erwachsenen und natürlichen Klang zumindest erwarten darf.

Vergangene Woche habe ich über den Sanyo USB-Lader und die Eneloop-Akkus berichtet. Ihr Vorteil besteht u. a. in der geringen Selbstentladung, doch wenn es richtig schnell gehen muss, bringt eine diese Variante nicht weiter. Akkus zu laden ist normalerweise nichts für Ungeduldige, doch möglicherweise hat Philips eine Lösung für dieses Problem.



Der **Akkulader SCB7550** lädt ein bis vier Micro- oder Mignon-Akkus und schafft es laut Hersteller – bei nur ein bis zwei Akkus – in lediglich 15 Minuten die volle Ladung herzustellen. Geschwindigkeit hat jedoch ihren Preis. Das Gerät inkl. 4 NiMH-Mignons mit 2300 mAh Kapazität kostet (Listenpreis) satte 75 Euro. Ob und wie es das schafft, wie lange es bei vier Akkus dauert und ob es diesen vergleichsweise hohen Preis wert ist, werde ich in Kürze für Sie anhand eines Testgerätes ermitteln.

Letzte Meldung: Apple goes Öko!

In einem auf Apple.com veröffentlichten Schreiben hat Steve Jobs himself sich zur künftigen Umweltstrategie seines Unternehmens und zu seiner Meinung nach ungerechtfertigten Anfeindungen seitens einiger Öko-Aktivisten, speziell Greenpeace, geäußert. Danach sei Apple schon heute längst nicht so



ein böser Umweltverschmutzer, wie Greenpeace es der Öffentlichkeit weismachen wollte und ist tatsächlich sogar viel umweltbewusster, als andere große Computerhersteller. Sagt Stevieboy jedenfalls.

Dennoch hat Jobs Besserung gelobt und will künftig mit Apple gar eine Vorreiterrolle in Sachen Umweltschutz einnehmen, indem beispielsweise der Schadstoffanteil in den Produkten dramatisch gesenkt und der Recyclinganteil deutlich erhöht werden soll. Auch andere, zumindest bei den Amerikanern, weniger im Vordergrund stehende Öko-Aspekte, wie die Energieeffizienz der Geräte, sollen künftig verbessert werden. Vielleicht gibt es dann in ein paar Jahren auch endlich ein Apple TV mit einem Ein/Aus Schalter, oder einen Ruhezustand, der den Namen auch verdient.

(son)



Photoshop CS2 Schüler-/Studenten Version Mac

+
Gratis Upgrade
0,00 €

=
44,61 € gespart

Photoshop Extended CS3 Schüler-/Studenten Version Mac (UVP 189,61 Euro)

Creative Suite 2.3 Premium Schüler-/Studenten Version Mac

+
Gratis Upgrade
0,00 €

=
90,67 € gespart

Creative Suite Design Premium CS3 Schüler-/Studenten Version Mac (UVP 335,67 Euro)

Inhalt der Creative Suite Design Premium CS3

Adobe Photoshop CS3 Extended
Adobe Illustrator CS3
Adobe InDesign CS3
Adobe Acrobat 8 Professional
Adobe Flash CS3 Professional
Adobe Dreamweaver CS3

zusätzliche Funktionen und Dienste

Adobe Bridge CS3
Adobe Version Cue CS3
Adobe Device Central CS3
Adobe Stock Photos
Adobe Acrobat Connect

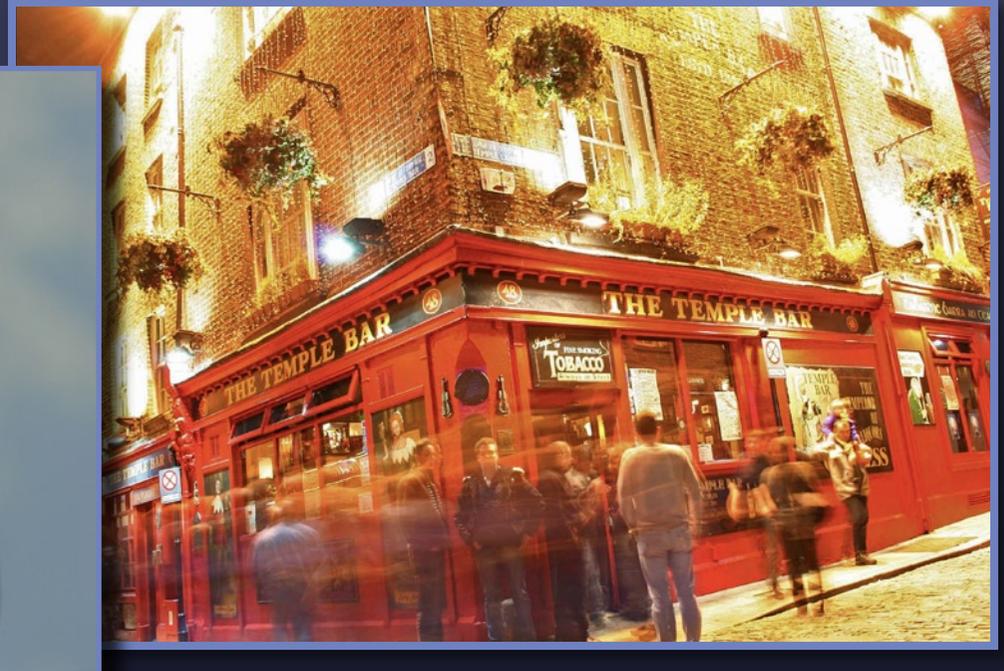
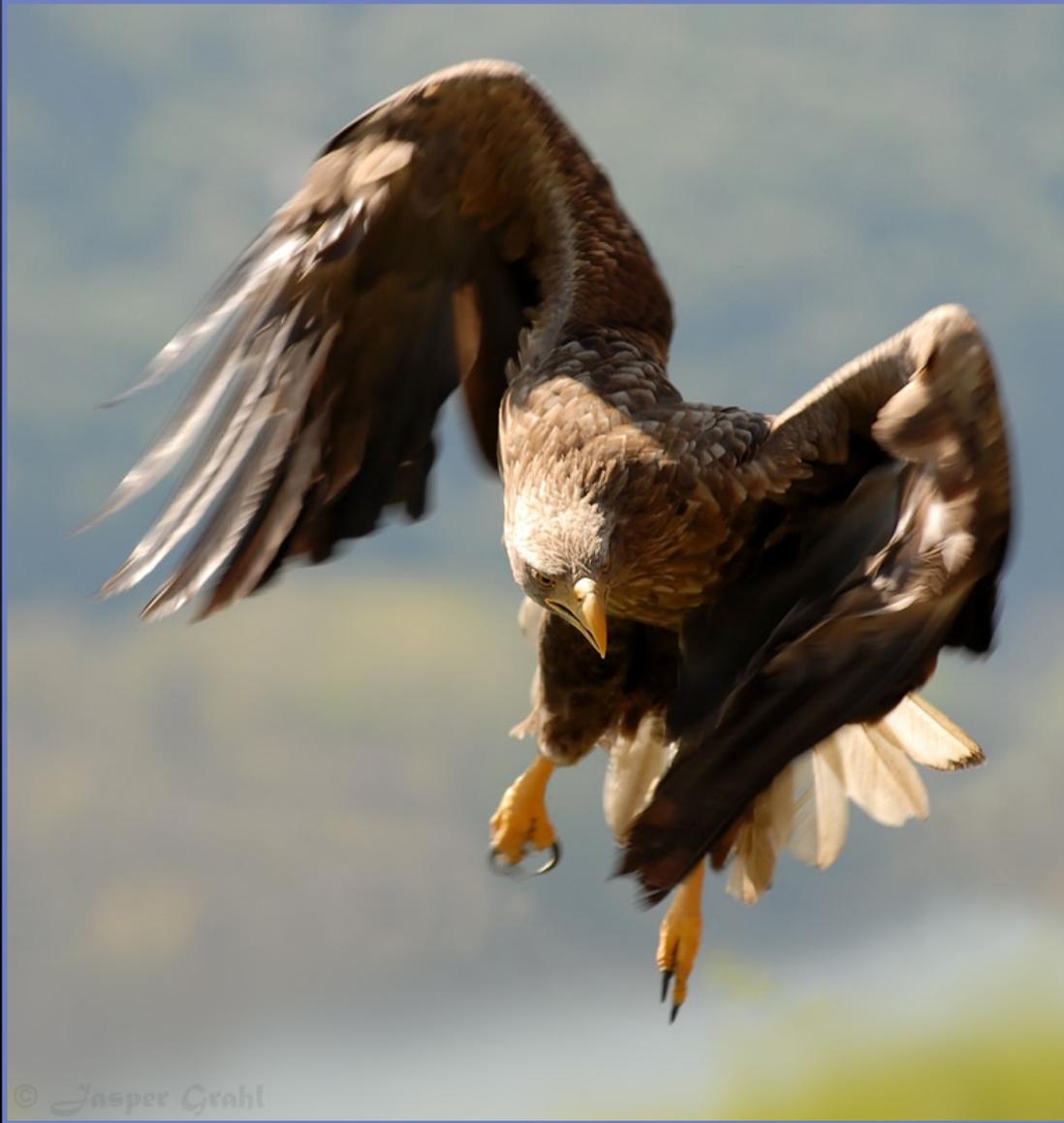
Upgrade im Rahmen der Grace Period. Nur solange der Vorrat reicht.

Mathematik für schlaue Studenten!

KOSTENLOSE BERATUNG • www.unimall.de • 0800 8800678



Jasper Grahl



tomthecat



Mac Rewind



Impressum

Herausgeber:

Synium Software GmbH • Robert-Koch-Straße 50 • 55129 Mainz-Hechtsheim
Tel.: 0 61 31 / 6 03 56 65 • <http://www.synium.de>

Geschäftsführer: Mendel Kucharzeck, Robert Fujara
Amtsgericht Mainz (HRB 40072)

.....

Text & Redaktion: Frank Borowski (son)
sonorman @ mactechnews.de
Layout: Mendel Kucharzeck, Frank Borowski
Mitarbeiter: Frank Borowski (son), Martin Kalinowski (tinelli)

.....

Ihr Kontakt für Anzeigenschaltungen:
Mendel Kucharzeck
kucharzeck @ synium.de
T.: 0 61 31 / 2 77 96 51

.....

Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Korrektheit der Inhalte auf unseren Seiten, noch für die Inhalte externer Links. Für die Inhalte der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.

Alle Rechte vorbehalten.

Vervielfältigung im Ganzen oder in Teilen ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung erlaubt.
Inhaltlich Verantwortlicher gemäß § 6 MDStV: Mendel Kucharzeck.

